

Sanierung Bad Cannstatt 20 – Hallschlag -

"Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt"

## **TG 1 Wohnen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum**

### **Sondersitzung Freiraum**

22.11.2010, 18.00 Uhr, Quartierstreff der GWG

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Es waren 16 Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter der Verwaltung, der Wohnungsunternehmen, des Stadtteilmanagements anwesend. Außerdem die zuständigen Architekten und Planer.

Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung: Frau Bachir, Frau Seifert (Stadterneuerung Hallschlag), Frau Scherz (Verkehrsentwurfsplanung), Herr Liebheit (Städtebauliche Planung)

Garten-, Friedhofs- und Forstamt: Herr Schiel

Protokoll: Andreas Böhler, Stadtteilmanagement

### **Ergebnisprotokoll**

#### **1 Begrüßung**

Herr Carle (GWG-Gruppe) begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Quartierstreff der GWG. Frau Küchel erläutert anschließend die vorgesehene Tagesordnung. Zum Protokoll der letzten Sitzung der Themengruppe 1 gibt es keine Anmerkungen.

#### **2 Freiraumkonzept – Rückblick und Thema heute**

Frau Bachir stellt den bisherigen Verlauf des Freiraumkonzeptes vor. Die Planungen starteten mit der Ausschreibung im März 2009. Nach der Entscheidung für den Entwurf des Büros "lohrberg stadtdlandschaftsarchitektur" wurde das Konzept mit einer breiten Bürgerbeteiligung weiterentwickelt. Es hat sich gezeigt, dass insbesondere das Thema Verkehr im Laufe der Zeit wichtiger wurde. Die heutige Sitzung der Themengruppe Wohnen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum und der Projektgruppe Verkehr ist ein weiterer wichtiger Meilenstein – in Bezug auf die Umsetzung konkreter Maßnahmen. Weiterhin wird auch die Verzahnung der Freiraum- und Verkehrsplanung mit den Planungsvorstellungen des Römerkastells thematisiert.

Auf die Frage von Hr. Bulling (beauftragter Architekt von MKM Römerkastell), inwieweit bei den aktuellen Überlegungen der Bau der U12 zur Debatte steht, falls Stuttgart 21 nicht realisiert würde, wird vonseiten der Stadtverwaltung erklärt, dass zum jetzigen Stand der Erkenntnisse davon ausgegangen wird, dass die U12 gebaut wird.

#### **3 Vorstellung der Planungen zum Freiraumkonzept**

Herr Dr. Lohrberg stellt das Freiraumkonzept vor. Er nennt die wichtigen Impulse für den Stadtteil (U12, Römerkastell, Travertinpark) und geht auf die Vertiefungen (wichtige Straßen und Plätze, Anbindung der U-Bahn-Haltestellen, Bildung von Raumkanten) ein. Zuletzt zeigt er Kostenvoranschläge zu bestimmten Maßnahmen auf.

## Diskussion:

Stichwort	Anmerkungen, Fragen der Bürger (Antworten, Stellungnahme der Fachämter)
▶ Travertinpark	Größere Steine sollten dazu verwendet werden, Wege für Autos zu sperren.
▶ Kreuzung Nastplatz	Für Kinder ist dieser Bereich sehr wichtig (sicherer Schulweg).
▶ Einbuchtungen	Zebrastrifen Einbuchtungen Straße Am Römerkastell könnten auf Kosten von Stellplätzen vergrößert werden.
▶ Schutzstreifen für Radfahrer	Schutzstreifen werden als subjektiv unsicher empfunden. <i>Bei Fahrzeugaufkommen bis ca. 10.000 KfZ/Tag und engen Platzverhältnissen sind Schutzstreifen ein empfohlenes Instrument. Radfahrstreifen erfordern mehr Fläche, d.h. z.B. an der Straße Am Römerkastell müssten Parkierungen entfallen. Ein- und Ausparkvorgänge verengen den Straßenraum und führen auch zu einer Entschleunigung des Verkehrs. Ein kombinierter Weg für Fußgänger und Radfahrer ist aufgrund unterschiedlicher Geschwindigkeiten problematisch.</i>
▶ Düsseldorfer Straße / Auf der Steig, "Westent- schenparks"	Raumkanten und Städtebau an dieser Stelle nicht zufriedenstellend. <i>Angesprochene Situationen waren nicht Gegenstand der Vertiefungen im Freiraumkonzept. Die Anregungen werden mitgenommen.</i>
▶ Stellplätze	Es sollte die Chance genutzt werden, für den Stadtteil bei einer umfassenden Planung des Freiraumkonzepts auf Stellplätze zugunsten des öffentlichen Raums zu verzichten. Die Planung scheint sich - aufgrund von Stellplätzen, die wegfallen - negativ für den Pennymarkt auszuwirken.
▶ Wegeverbindung N-S	Nord-Süd-Wegeverbindungen durch den Hallschlag zum Römerkastell sind wichtig und bisher zu wenig berücksichtigt. <i>Anregung wird mitgenommen.</i>
▶ Ecke Hallschlag / Am Römerkastell	Kreisverkehr an dieser Stelle und Zebrastrifen wären wünschenswert. <i>Situation am Knotenpunkt wurde überprüft. Aus Platzgründen ist ein Kreisverkehr nicht realisierbar. Zudem würden Nachteile für den Busverkehr entstehen.</i>

#### 4 Infos zum aktuellen Planungsstand Römerkastell

Herr Bulling stellt den aktuellen Masterplan vor und geht insbesondere auf die Veränderungen zum älteren – bisher bekannten – Planungsstand ein.

- ▶ Stellplätze: Aufgrund des Baus der U12 wurde von MKM Römerkastell der Stellplatzschlüssel von 0,8 auf 0,4 reduziert. Damit sind weniger Stellplätze und keine Tiefgarage erforderlich. Bestimmte Stellplatzflächen sollen nur als Ausweichflächen im Bedarfsfall dienen (z.B. bei Veranstaltungen).
- ▶ Erschließung: Es sind vier Durchgänge für Fußgänger an der Straße Am Römerkastell geplant. Die Öffnung und die Gestaltung des Durchgangs im Westen (Straße Hallschlag) musste zugunsten des Denkmalschutzes reduziert und verändert werden.
- ▶ Nutzungen: An der Straße Am Römerkastell ist ein Supermarkt denkbar, in sog. "Pavillons" auf dem Gelände könnten weitere Einzelhändler untergebracht werden.
- ▶ Verkehr: MKM Römerkastell sieht nur durch eine dritte Ausfahrt im Norden zur Straße Am Römerkastell die Verkehrserschließung als ausreichend gesichert.
- ▶ Straße Am Römerkastell: Der Gehweg für Fußgänger sollte bis zur Baumreihe verbreitert werden, um die angestrebten Nutzungen zu unterstützen.

Von Seiten der Stadt wird zum Vortrag Stellung genommen, dass kürzlich Bauvoranfragen eingereicht, diese aber noch nicht abschließend behandelt sind.

Das Gartenamt regt an, die (Teil)versiegelung des Gehwegs zu überdenken (Zustand der Bäume nicht optimal), eine Versetzung der Baumreihe wäre zu prüfen.

Auf Kritik stößt bei den Bürgern hauptsächlich die geplante Ausfahrt für Kfz im Norden, die zu mehr Verkehr führt (auch in Verbindung mit dem Supermarkt) und sich nicht mit dem Wohnen in diesem Bereich verträgt. Außerdem werden die Fußgängerdurchgänge als zu klein betrachtet. Hr. Bulling erläutert die Vorteile, welche sich durch kurze Wege ergeben, die Auflagen des Denkmalschutzes (Größe der Durchgänge) sowie die gesetzlichen Grundlagen (Landesbauordnung) zur Bewertung von Lärm, welche einzuhalten sind. Mit einem Lärmgutachten wäre zu klären, inwieweit die Ausfahrt an der Straße Am Römerkastell das Wohnen beeinträchtigt.

### 5 Maßnahmen und Kosten / Abfrage der Bürger

Frau Bachir stellt die Priorisierung, die sich aus der bisherigen Bürgerbeteiligung ergeben hat, vor. Die Realisierungschancen zur zeitnahen Umsetzung für diese Maßnahmen wurden mit den Fachämtern besprochen.

Die Realisierung des Travertinparks (2. Bauabschnitt) ist bereits gesetzt und läuft parallel zu den Planungen des Freiraumplanes. Für die Finanzierung wurden verschiedene Förderanträge gestellt, deren Ergebnis es abzuwarten gilt.

Maßnahmen	Anmerkungen, Fragen der Bürger (Antworten, Rückmeldungen Fachämter)
<b>Priorität 1:</b> Straße Auf der Steig (West), Anbindung Haltestelle U12, Treppenplatz	▶ Straße Am Römerkastell: Teilweise Realisierung stößt auf Unverständnis. Es sollte versucht werden, den gesamten Bereich bis zum Nastplatz in einer Phase zu verwirklichen. Vielleicht könnten statt eines Komplettumbaus des Abschnitts kleinere Verbesserungen im gesamten Bereich

Straße Hallschlag (Süd) Straße Am Römerkastell (West)	bis zum Nastplatz realisiert werden. <i>Grund für teilweise Realisierung sind die Kostengründe. Realisierbarkeit des gesamten Abschnitts wird geprüft.</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Verkehrsberuhigter Bereich Quartier 1 SWSG (Bochumer-, Essener- und Düsseldorfer Straße) sollten mit aufgenommen werden.  <i>Die Planungen in diesem Bereich befinden sich bereits im Entwurfsstadium und waren in der vergangenen Bürger- und Gremienbeteiligung unstrittig. Durch die zeitliche Verzögerung der SWSG-Baumaßnahme in die Jahre 2012/2013 reihen sich die Straßenbaumaßnahmen in den fortfolgenden Zeitplan ein.</i></li> </ul>
<b>Priorität 2:</b> Anbindung Haltestelle U12, Löwentorstraße	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Beide Haltestellen werden in einem Bauabschnitt gemeinsam realisiert, daher sollten sie auch bei der Priorisierung gemeinsam betrachtet werden.</li> <li>▶ Zugänge zum ÖPNV (Anbindung von Wegen) sind beim Ausbau des öffentlichen Verkehrs sehr wichtig. Auch diese Maßnahmen kommen Kindern und Jugendlichen zugute.</li> </ul>
<b>Priorität 3:</b> Nastplatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Nastplatz sollte als Erstes angegangen werden. Die Maßnahme betrifft Kinder (Schulweg, Straßenüberquerung, Bus) und sollte höchste Priorität erhalten.  <i>Aufgrund der beiden neuen Haltestellen der U12 ist deren Anbindung (Wege in den Stadtteil, Maßnahmen 1 und 2) unabdingbar. Maßnahmen im Bereich Nastplatz, insbesondere ein sicherer Schulweg könnten parallel geprüft werden.</i></li> </ul>
<b>Priorität 4:</b> Hattinger Platz	Keine Anmerkungen.
<b>Priorität 5:</b> Travertinplatz	Keine Anmerkungen.

Es wird darüber abgestimmt, dass die Maßnahmen der Priorität 1 auch von den Bürgern unterstützt werden:

- ▶ Straße Hallschlag Süd (Auf der Steig bis Platz Altenburger Steige)
- ▶ Straße Am Römerkastell
- ▶ Anbindung Haltestellen U12 (Rietmüllerhaus, Hallschlag)

Soweit genehmigte finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, werden die genannten Maßnahmen – unter Einbeziehung der Bevölkerung – weiter geplant und konkretisiert.

Zustimmung: 15 Personen, Enthaltungen: 1 Person, keine Ablehnung.

## 6 Zusammenfassung und Ausblick

Für die Maßnahmen der Priorität 1 wird die weiterführende Entwurfsplanung beauftragt. Diese wird den Bürgern und Bürgerinnen erläutert. Danach erfolgt eine Abstimmung im Bezirksbeirat bzw. Gemeinderat. Aufgrund von finanziell begrenzten Mitteln werden Bauabschnitte entwickelt, die dem Stadtteil einen größtmöglichen Nutzen bringen. Danach können die Ausführungsplanung folgen und mit den Bauvorhaben begonnen werden.

## 7 Termine, Verabredungen

Die nächste Themengruppe 1 findet am 22. Februar um 18.00 Uhr im Stadtteilbüro statt.

### *Anmerkungen zum Protokoll (Herr Liebheit, Städtebauliche Planung)*

- ▶ *Herr Bulling bezeichnete die Planungen als "weitgehend abgeschlossen" und mit den maßgeblichen Ämtern als abgestimmt; die Umsetzung würde nun in der vorgestellten Weise erfolgen. Frau Bachir widersprach Herrn Bulling in der weiterführenden Diskussion dahingehend, dass sich die Planung erst am Anfang befindet.*
- ▶ *Die Planung ist deshalb erst am Anfang des Verfahrens, weil bislang lediglich der Aufstellungsbeschluss vorliegt und man über eine frühzeitige Beteiligung nicht hinaus kam. Die wichtigsten Planungsschritte, nämlich die Trägerbeteiligung, die Annahme des Planentwurfes durch die Gremien und die Offenlage/Bürgerbeteiligung fanden noch nicht statt.*
- ▶ *Der Denkmalschutz hat sich mit den Bauvorhaben im Innenbereich der Kaserne und den baulichen Veränderungen an den Kasernengebäuden mangels konkreter Anfragen noch nicht selbst befasst. Dies erfolgt erst im Rahmen der angekündigten Bauvoranfragen. Einzig die Zustimmung zu den beiden neuen Öffnungen wurde signalisiert.*
- ▶ *Die lange geforderten Verkehrs- und Lärmgutachten liegen nicht vor, sodass auch in dieser Hinsicht nicht von einer Abstimmung gesprochen werden kann. Somit kann auch die Erschließungsfrage nicht abschließend geregelt sein. Es kann allenfalls davon die Rede sein, dass Abstimmungen mit Ämtern "im Gange", aber noch nicht abgeschlossen sind. Aber selbst die einmal erzielten Abstimmungsergebnisse unterliegen noch immer der Überprüfung im Beteiligungsverfahren.*